

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Notizen und Erinnerungen

eines ehem. Präsidenten über den Ursprung, das Leben und die Entwicklung der G. S. M. B. u. A.

von W. Röthlisberger

Es war bei Anlass eines Subventionsgesuches welches der Maler Buchser zu Gunsten der Beteiligung der Schweizerkünstler an internationalen Ausstellungen stellte, dass die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses besonders bemerkbar wurde und da gründeten die Künstler des Landes die G. S. M. B. u. A. Sie verfolgten dadurch ein doppeltes Ziel, einmal die Verteidigung ihrer Berufsinteressen und dann die Knüpfung engerer Beziehungen um Gelegenheit zu haben, sich kameradschaftlich zu begnügen und über Kunst zu sprechen.

Die Generalversammlungen waren damals wahre Freuden- und Freudenfeste. Einen offiziellen Teil gab es sozusagen nicht und nahm höchstens die Zeit in Anspruch, die heutzutage nur eines unserer zahlreichen Traktanden nimmt und dennoch wurde damals schon geklagt, dieser offizielle Teil dauere zu lange. Ein jeder drängte es, zu den Festlichkeiten überzugehen. Es war das goldene Zeitalter, die Zeit der Buchser, Van Muyden, Castan, Albert de Meuron, Duval, Lugardon, Bocion, Koller, Volmar, Stüchelberger, usw.

Das Ende einer Präsidentschaft war gewöhnlich nur durch unmögliche Fortdauer, durch Krankheit oder Tod hervorgerufen.

Nach und nach ändern sich aber die Dinge. Die Zahl der Mitglieder wächst an, Sektionen bilden sich, der korporative Geist entwickelt sich. Eine von unserer Gesellschaft nachgesuchte Bundessubvention für die bildende Kunst wird 1884 gewährt. Gleichzeitig wird die eidg. Kunstkommission ins Leben gerufen, die mit der Verteilung dieser Subvention betraut wird; schliesslich bekunden die Künstler den Willen, alles selber besorgen zu wollen, sowohl künstlerische wie bürokratische Geschäfte, unter Ausschluss aller Laienelemente, deshalb wird aus dem Präsidium, bisher ein ganz gemütlicher Posten, ein wirkliches Amt, mit seiner überwältigen Arbeit, seiner grossen Verantwortung und seinen Besorgnissen. Man übertreibt nicht, wenn man sagt dass diese Aufgabe die Tätigkeit eines Präsidenten sozusagen vollständig beansprucht und man sieht begabte Künstler ihre Kunst leider verlassen, um sich fast ausschliesslich ihrem Präsidium zu widmen. — Die Künstler aber wollen durch einen Künstler präsidiiert werden, leider aber erleichterte während langen Jahren die Organisation des Zentralvorstandes die Aufgabe der verschiedenen Präsidenten nicht. Denn zu jener Zeit musste der Zentralvorstand aus Mitgliedern aus der gleichen Sektion als der Präsident bestellt werden. Meistens aber war derselbe bei seiner Ernennung kaum mit den laufenden Geschäften, früher gefassten Beschlüssen vertraut und noch mit den weniger als er waren es die Kollegen, die er zur Besetzung seines Zentral-Vorstandes bestellte. Zudem hatte die Leitung der Gesellschaft bei Beginn eines neuen Präsidiums jedesmal mehr oder weniger unter dem gleichzeitigen Rücktritt des Präsidenten sowie des ernannten Zentral-Vorstandes zu leiden. Welche Arbeit, welcher Zeitverlust bis diese armen Künstler vom Tag zum andern in einen Verwalter umgewandelt, ihr neues Amt erfasst hatten!

Trotz dieser ungünstigen Umständen gelang es den derzeitigen Präsidenten, durch ihre Hingebung und ihre Gewandheit, die Gesellschaft zu entwickeln und gedeihen zu lassen, und mehrere glückliche Neuerungen sind zu jener Zeit eingeführt worden. Unter den wichtigsten sind zu erwähnen:

- 1897 Neuregelung der Jurywahl beim Salon.
- 1899 Gründung der Monatsschrift *Schweizer Kunst*.
- 1903 Errichtung der Delegiertenversammlung.
- 1904 im Oktober, erste Ausstellung der Gesellschaft in Basel.
- 1907 Errichtung der Passivmitgliedschaft.
- 1908 Errichtung des Postens eines Sekretärs-Redaktor der *Schweizer Kunst*.

(Aus dem Jahrbuch 1925 der G. S. M. B. u. A.)

Ausstellungen - Expositions

- BASEL.** *Kunsthalle.* 13. Juni bis 12. Juli: Maurice Utrillo, Graphische Blätter von Corot und Daumier.
- BERN.** *Kunsthalle.* 12. Juni bis 30. August: Ausstellung griechischer und römischer Kunst aus Schweizerischem Besitz.
Kunstmuseum. 14. Juni bis 20. September: Ausstellung 50 Jahre Gottfried Keller-Stiftung.
- CHUR.** *Kunsthau.* 7. bis 28. Juni: Gedächtnisausstellung Carl von Salis, 1886-1941.
- GENÈVE.** *Athénée.* 27 juin au 14 juillet: Grande exposition collective du bi-millénaire.
Mutuelle artistique. 2, rue Beauregard. — 10 au 25 juin: Roger Jean-Mairet, peintures.
Galerie Georges Moos. 30 mai au 30 juin: Exposition d'art français depuis 1900.
- LUZERN.** *Kunstmuseum.* 7. bis 28. Juni: Ed. Zimmermann, Plastiken; Willy Burger E. G. Rüegg, Adolf Thomann, Gemälde; Eug. Zeller, Zeichnungen.
- NEUCHÂTEL.** *Galerie Léopold-Robert.* 17 mai au 21 juin: Exposition du Centenaire de la Société des Amis des Arts de Neuchâtel.
A la Rose d'Or. 9 juin au 11 juillet: Vlaminck, huiles; Christian Bérard, aquarelles et dessins.
- RHEINFELDEN.** *Kurbrunnen.* 14. bis 28. Juni: Eug. Maurer, Otto Wyler, Max Burgmeier.
- ST. GALLEN.** *Kunstmuseum.* 7. bis 21. Juni: Regionale Ausstellung des Schweiz. Kunstvereins. — 11. Juli bis 16. August: Hans Alder, Obstalden.
- SOLOTHURN.** *Städt. Konzertsaal.* 18. Juli bis 9. August: Schweizerische Plakatkunst, retrospektive Schau- und Gegenwart. Ausland. Kunstverein Solothurn.
- WINTERTHUR.** *Kunstmuseum.* 19. Juli bis 30. August: Der unbekannt Winterthurer Privatbesitz 1500-1900.
- ZÜRICH.** *Kunsthau.* Neu eingerichtete Sammlung, Schweizerische Werke aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.
Galerie Neupert. 13. Juni bis 31. Juli: Ein Kabinett Schweizer Romantiker und Deutsche Maler der 19. Jahrhunderts.





Das stets flachliegende

Zeichenbuch SPIRAX

in etwa 20 Papiersorten
und vielen Formaten

im Fachgeschäft
COURVOISIER SOHN

BASEL Tel. 4 49 28 HUTGASSE 19

Verlangen Sie Prospekt mit Mustern